

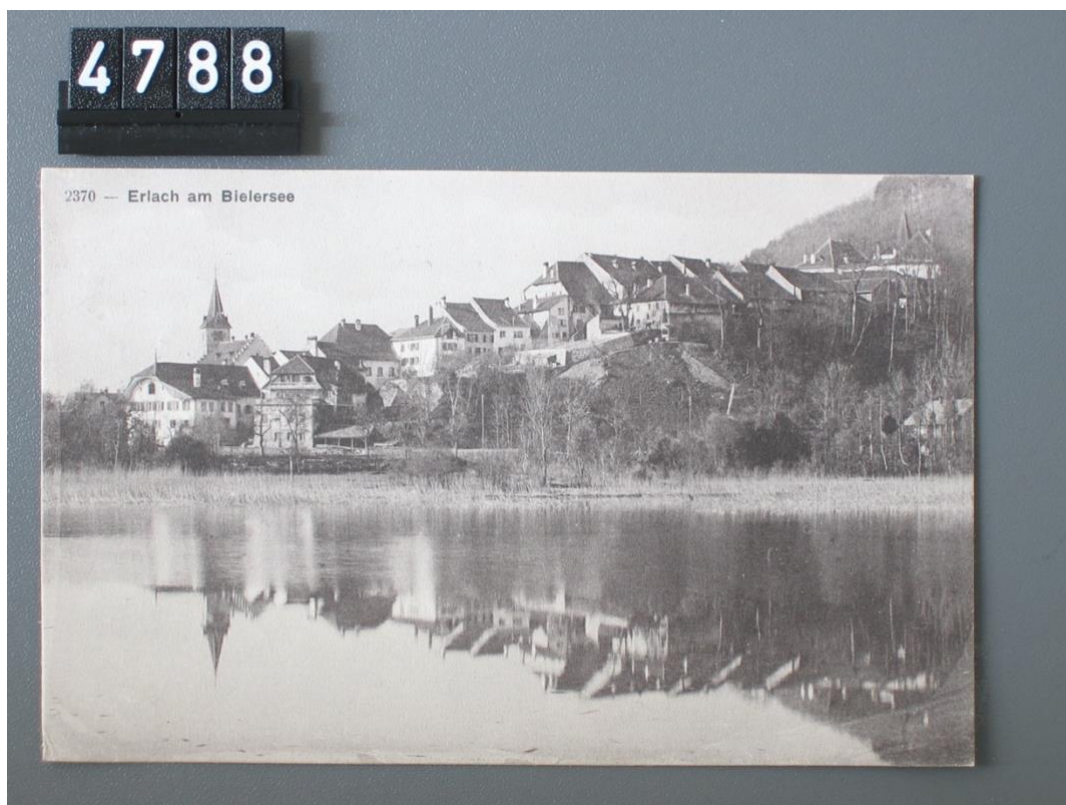
Projektbeschreibung 2026/27

«Sagen Geschichten GESCHICHTE?»

Sammlung, Sicherung und Weitergabe mündlicher Überlieferungen (Oral History) in der Gemeinde Erlach im Kanton Bern.

Künstlerisches Sozialprojekt zur Belebung und Stärkung von generationenübergreifender Gemeinschaft, Erinnerung und Austausch.

Grundlage bilden für weitere künstlerische und nachhaltig touristische Projekte in Erlach und Umgebung am Bielersee.



Projektträgerin: THEATERerschaffen ADAM&EVA Erlach www.adameva.ch
Ort: Erlach / Cerlier, Kanton Bern
Zeitraum: Mai 2026 – Januar 2027
Gewünschter Förderbetrag: sFr. 5000.--

1. Projektidee und Ausgangslage

Mit dem Projekt «Sagen Geschichten GESCHICHTE?» initiiert das Ensemble **THEATERerschaffen ADAM&EVA** ein kulturhistorisches künstlerisches Rechercheprojekt mit sozialem Fokus. Im Zentrum steht die **Sammlung, Sicherung und Weitergabe mündlicher Überlieferungen (Oral History)** in der Gemeinde Erlach im Kanton Bern.

Seit 27 Jahren lebt und arbeitet das Ensemble als professionelle Theater- und Kulturschaffende in Erlach und prägt die kantonale Kulturlandschaft mit Theaterproduktionen, Festivals, Kulturveranstaltungen und Vermittlungsformaten seit über 25 Jahren mit. Die Gemeinde Erlach zeichnete sie im Jahr 2017 mit dem Kulturpreis Erlach für ihre Arbeiten aus und 2025 wurden sie für ein Off-Stage-Stipendium vom Amt für Kultur Kanton Bern ausgewählt.

In einer Zeit des strukturellen Wandels und wachsender gesellschaftlicher Vereinzelung wollen sie die Identität des Ortes erforschen, reflektieren und sichtbar machen.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Beobachtung, dass mit dem Wegfall informeller Erzählräume und dem demografischen Wandel wertvolle Geschichten, Erinnerungen und lokale Wissensbestände zunehmend verloren gehen. Unsere Gegenwart ist mehr und mehr von Digitalisierung und Beschleunigung geprägt. Ein Gefühl der Entwurzelung, der Ferne zum wirklichen Leben kann uns an unserem Wohnort befallen. Es wächst das Bedürfnis nach Begegnung, Austausch und gemeinschaftsstiftenden Formaten – insbesondere zwischen Generationen.

Das Projekt versteht Oral History auch als **soziale Praxis**: Geschichten werden einerseits gesammelt, doch auch in gemeinsamen Erzähl- und Begegnungsformaten geteilt, reflektiert und wertgeschätzt. Geschichte wird so als lebendige Ressource erfahrbar, die Identität stiftet, Zugehörigkeit stärkt und Lebensfreude fördert.

Das Projekt verbindet historische Recherche, Oral History, partizipative Formate und künstlerische Entwicklung zu einem öffentlich zugänglichen Gesamtprozess.

2. Zielsetzung

Ziel des Projektes ist, das immaterielle Kulturerbe von Erlach und der Region - die Teil der historischen, landschaftlichen und sozialen Realität des Ortes ist - zu bewahren und sichtbar zu machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden alle gesammelten Geschichten der Gemeinde übergeben und können langfristig von Schulen, Kulturschaffenden, Künstler*innen, Historiker*innen, dem Tourismus, von Vereinen und anderen Interessierten genutzt werden.

Ausserdem wird durch einen partizipativen Oral-History-Prozess der **soziale Zusammenhalt in der Gemeinde** gestärkt und generationenübergreifende Begegnungen werden ermöglicht.

Konkret verfolgt das Projekt folgende Ziele:

- **Sicherung immateriellen Kulturerbes** (Erzählungen, Sagen, Erinnerungen) für kommende Generationen und historische Recherche.
- **Langfristig nutzbare Sammlung**; Impulse für zukünftige Projekte in der Region und im Kanton (z.B. (Theaterproduktion, Hörspiel, Publikation, Film, szenische Führungen).; dauerhafte Integration ins lokale Kulturerbe. –
- **Grundlage für andere Recherchearbeiten** in den Gemeinden.
- **Wertschätzung älterer Menschen** als Träger*innen von Erfahrung, Erinnerung und lokalem Wissen.
- **Förderung der Lebensfreude** durch generationenübergreifendes Erzählen, Zuhören und sozialer Teilhabe.
- **Kinder und Jugendliche** erhalten Zugang zu lokalem Wissen, Geschichte und kulturellen Ausdrucksformen und werden in einen respektvollen Dialog eingebunden.
- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls** durch gemeinsame Auseinandersetzung mit Geschichte, Landschaft und Erzähltraditionen und Bewusstsein für lokale Identität.
- **Das Projekt ist niederschwellig** angelegt und ermöglicht Menschen soziale Teilhabe.
- Die Bevölkerung ist **aktive Mitgestalterin**, nicht blosses Publikum.
- Durch gemeinsame Erzählformate entstehen Begegnungen, die Isolation entgegenwirken und soziale Integration fördern.

Zielgruppen

- Ältere Menschen und generationenübergreifende Bevölkerung von Erlach und Berner Seeland; lokale Vereine, Schulen, Senioreninstitutionen, Heime, Campeur*innen, Zugezogene und Alteingesessene.

3. Arbeitsweise und Methoden

4.1 Sammlung mündlicher Erzählungen (Oral History)

- Gezielte Interviewreihen mit älteren Bewohner*innen und Menschen aus allen Generationen
- Erzählcafés mit verschiedenen Generationen und moderierte thematische Gesprächsrunden
- Je nach Verlauf mobile Interviews an Schlüsselpunkten (Städtli, Camping, Altstadt, Rebberge, Schulen, Heime)

4.2 Historische Recherche

- Archivarbeit in Gemeinde- und Kantonsarchiven
- Sammlung von Sagen, aufgeschriebenen Erzählungen und Legenden
- Verbindung der mündlichen Berichte mit historischen Fakten

4. Durchführungsort: Zentrale Räumlichkeit Städtchen 10 in Erlach

Als zentraler Projekt- und Begegnungsraum dient das Lokal Städtchen 10 in **Erlach**. Sie wird temporär zu einem offenen, einladenden Ort für:

- Interviews und Gespräche
- Erzählcafés und generationenübergreifende Begegnungen
- Recherche- und Arbeitsphasen
- öffentliche Einblicke in den Projektprozess

Die räumliche Verankerung im Alltag der Gemeinde schafft Sichtbarkeit und erleichtert spontane Teilnahme.

5. Nachhaltigkeit und Wirkung

- Die gesammelten Interviews und Recherchen werden digital aufbereitet und der Gemeinde Erlach übergeben.
- Sie stehen langfristig für Kulturarbeit, Schulen, dem Tourismus und weiteren Initiativen zur Verfügung.
- Das Projekt bildet die Grundlage für Folgeformate (Theater, Hörstücke, Publikationen, Führungen).
- Sichtbarmachung des immateriellen Kulturerbes Erlachs
- Es besitzt Modellcharakter für andere Gemeinden im Kanton Bern und darüber hinaus.

6. Realisationsplan 2026/27

Phase 1 – Vorbereitung: Feinplanung und Organisation (1. – 31. Mai 26)

- Klärung der Zusammenarbeit mit Gemeinde und Archiv
- Einrichtung der Räumlichkeit als Projektraum
- Öffentlichkeitsarbeit: Ankündigung, Aufrufe, Vernetzung
- Erstellung Interviewleitfäden
- Planung der Erzählcafés und Recherchetage

Phase 2 – Durchführung Recherche & Interviews (1. Juni – 30. September 26)

- Interviews mit Bewohner*innen verschiedener Generationen
- Erzählcafés
- thematische Podiumsdiskussion
- Tonaufnahmen

Phase 3 – Studie/Recherche historische Geschichte, Sagen, Mythologien (01. Oktober – 30. November 26)

- Archivarbeit in Gemeinde- und Kantonsarchiven
- Sammlung von Sagen, aufgeschriebenen Erzählungen und Legenden
- Überblick und Verbindung der mündlichen Berichte mit historischen Fakten

Phase 4 – Konklusion, Abschluss & Dokumentation & Präsentation (01. Dezember 26 – 31. Januar 27)

- Aufbereitung der Sammlung
- Digitale Dokumentation
- Übergabe des gesammelten Materials an die Gemeinde Erlach